

Gestaltungsaufgaben in der Pflege - Umsetzung der Reformen
Berlin, 29. Oktober 2018

Neuer Pflegebegriff – neues Pflegeverständnis



Dr. Klaus Wingefeld
Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld

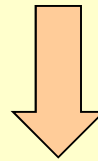
Ausgangssituation

- **Demographische Entwicklung**
- **Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff und PSG II – Reform**
- **Mehr Geld im System**
- **Versorgungsengepässe in immer mehr Regionen**
- **Fachkräftemangel**
- **Mangel an gut qualifizierten Fachkräften**

**„weiter so“
oder
„mehr vom Gleichen“**

kommt nicht mehr in Betracht.

Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff

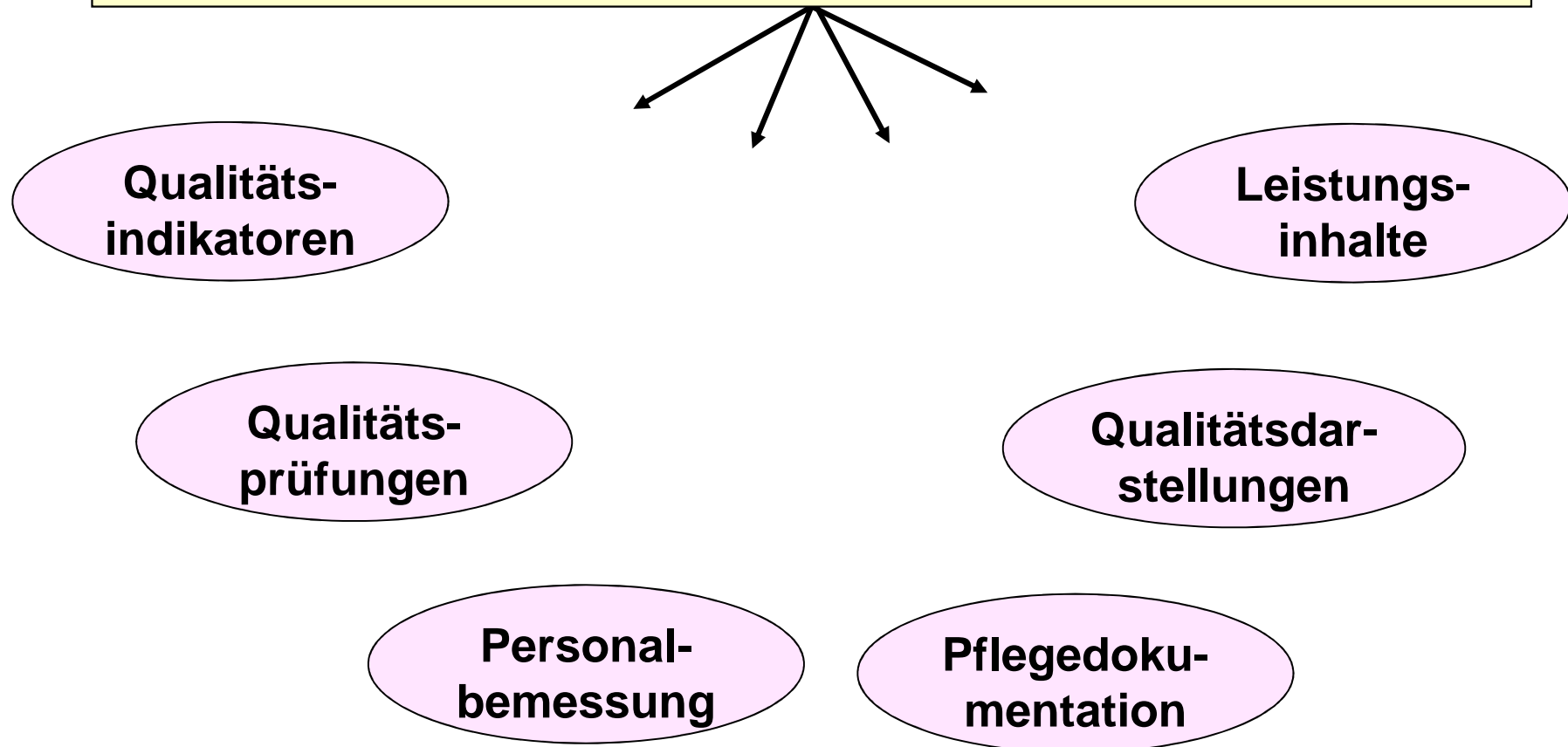


Neuer Pflegebegriff

Grundgedanke

Neuausrichtung der Pflege am Ziel, den Umgang mit Folgen von Krankheit und funktionellen Beeinträchtigungen so gut wie möglich zu unterstützen und Selbstständigkeit so weit wie möglich zu verbessern

Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff (2007) Neues Pflegeverständnis



Neufassung des § 36 SGB XI

Ambulante Sachleistungen:

- „pflegerische Maßnahmen in den ... Bereichen Mobilität, kognitive und kommunikative Fähigkeiten, Verhaltensweisen und psychische Problemlagen, Selbstversorgung, Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen sowie Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte“

...auch stationär

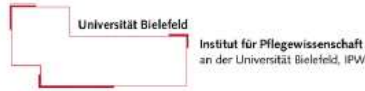
- 1. Mobilität**
- 2. Kognitive und kommunikative Fähigkeiten**
- 3. Verhaltensweisen und psychische Problemlagen**
- 4. Selbstversorgung (Alltagsverrichtungen)**
- 5. Umgang mit krankheits-/therapiebedingten Anforderungen**
- 6. Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte**

Pflegerische Betreuungsmaßnahmen

Prävention in der Pflege

Anleitung, auch von Angehörigen

Hilfe bei der Haushaltsführung



**Strukturierung und Beschreibung pflegerischer Aufgaben
auf der Grundlage des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs**

Verfasser:

K. Wingenfeld (IPW Bielefeld) und

A. Büscher (Hochschule Osnabrück)

unter Mitarbeit von D. Wibbeke (IPW Bielefeld)

im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit
Bielefeld/Osnabrück, November 2017

November 2017:

**Vorschlag zur Beschreibung
pflegerischer Aufgaben auf
der Basis des neuen
Pflegebedürftigkeitsbegriffs**

Präambel des Beirats zur Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff

- 1. Überprüfung und ggf. Anpassung von fachlichen Konzeptionen und Arbeitsorganisation in der Pflege**
- 2. Kompetenzentwicklung in der Pflege**
- 3. Beschreibung von Leistungsinhalten in Vereinbarungen**
- 4. Weiterentwicklung der Beratung**
- 5. Fachliche Grundlage für die Entwicklung eines Personalbemessungsverfahrens für Pflegeeinrichtungen**
- 6. Referenzrahmen für Pflegedokumentation, Qualitätsentwicklung und -sicherung einschließlich der Qualitätsprüfung**

Strukturierung von pflegerischen Aufgaben: Einige Kernaussagen

- **Pflege ist weit mehr als Hilfe bei Verrichtungen**
- **Betonung der Notwendigkeit und des fachlichen Stellenwerts der sog. bereichsübergreifenden Aufgaben**
- **Aufgaben im Bereich der psychosozialen Unterstützung sind häufig besonders anspruchsvolle fachliche Aufgaben**
- **Systematische Ressourcenförderung geschieht nicht „nebenbei“**
- **Hoher Stellenwert von Anleitung und Beratung**

Was bedeutet das alles auf der Ebene des praktischen Handelns?

Beispiele aus dem Projekt:

**„Förderung der Ergebnisorientierung in der ambulanten Pflege“
gefördert von der Stiftung Wohlfahrtspflege des Landes NRW**

**Definition und Erprobung von Maßnahmenbündeln in Form von
Aufgabenbeschreibungen:**

- **Förderung der Mobilität und Bewegungsfähigkeit**
- **Förderung der Pflegekompetenz von pflegenden Angehörigen**
- **Unterstützung bei herausforderndem Verhalten**
- **Prävention bei Pflegebedürftigkeit**

Fallbeispiel „Förderung der Mobilität und Bewegungsfähigkeit“ (Frau Müller)

(aus dem Projekt „Förderung der Ergebnisorientierung in der ambulanten Pflege“)

87 Jahre alt, verwitwet, lebt in einem Haus mit ihren Kindern und Enkeln, aber in einer separaten Wohnung

- Bevorzugte Aktivitäten: Gartenpflege, Handarbeit, Besuche bei den Nachbarn
- Pflegegrad 3 – erhält Hilfe von der Schwiegertochter und durch einen Pflegedienst (Körperpflege, Insulin)
- Probleme beim Überwinden der Schwellen zur Terrasse sowie der Stufen zum Badezimmer. Treppensteigen zur höheren Etage nicht mehr möglich

(Fallbeispiel Frau Müller, Forts.)

- Kritisches Ereignis:
Muskelfaserriss im rechten Oberarm mit weitreichenden Folgen
- Zunehmende Abhängigkeit von anderen > Stimmungsverschlechterung und Gereiztheit, zunehmend antriebslos
- Überlastung der Schwiegertochter. Bemängelt fehlende Eigeninitiative
- Sehr angespannte Situation:
Gespräche über einen Umzug in eine Pflegeeinrichtung

(Fallbeispiel Frau Müller, Forts.)

Aktivitäten des Pflegedienstes

- Analyse der Situation
- Übungen zur Förderung der Beweglichkeit, Motivationsförderung
- Übungen zur Stärkung der Beinmuskulatur
- Versuch, eine Verordnung zur KG zu erwirken (erfolglos)
- Moderation des Konflikts in der Familie
- Entwicklung eines kleinen Bewegungsprogramms
- Beratung/Anleitung (Schuhwerk, Nutzung der vorhandenen Handläufe, Bewegungsprogramm, Ausgestaltung der Pflege)

(Fallbeispiel Frau Müller, Forts.)

Ergebnis nach zwei Monaten (Abschluss)

- verbesserte Mobilität
- höhere Zufriedenheit aufgrund zurückgewonnener Selbständigkeit
- selbständige Fortführung der Übungen
- deutliche Entspannung der innerfamiliären Beziehungen
- Heimeinzug wurde nicht mehr als nötig erachtet

1. Verrichtungsorientierte Pflege?

Mobilitätsbeeinträchtigungen => Hilfen bei der Fortbewegung

Probleme bei der Körperpflege => Hilfe bei der Körperpflege

**zu simpel
zu einseitig**

Problemorientiertes Denken und Handeln!

Vor allem:

**Worin besteht das Problem und wie
kann es gelöst werden?**

Nicht nur:

Wie gleiche ich die Beeinträchtigung aus?

**2. Es gibt nicht nur Bedarf an
gleichförmiger Hilfe, die auf Dauer
angelegt ist**

Verschiedene Bedarfskonstellationen

- **Stetiger Unterstützungsbedarf**
- **Krisensituationen, Destabilisierung der Pflegesituation**
- **Komplexer Bedarf zur Anpassung des Alltagshandelns an Erfordernisse der Krankheitsbewältigung**
- **Bedarfskonstellation mit Schwerpunkt psychische Problemlagen**
- **Übergangsphasen im Krankheitsverlauf**
- **(...)**

Weiterentwicklung der Formen ambulanter Pflege?

- **Dauerhafte Hilfen, i.d.R. auf Kompensation angelegt**
- **Kurzfristige Hilfen in Krisensituationen, analog zur Kurzzeitpflege?**
- **Zeitlich begrenzte Aufgaben, ausgelegt auf einige Monate?**

Beispiele für zeitlich befristete Aufträge in der ambulanten Pflege

- **Unterstützung bei herausforderndem Verhalten**
- **Förderung der Pflegekompetenz von Angehörigen**
- **Herstellung eines bedarfsgerechten Pflegearrangements**
- **Übergangsversorgung nach dem Krankenhausaufenthalt**
- **Herstellung von ausreichender Hygiene und Sicherheit**
- **(...)**

3. Aktivitäten der Pflegenden (der Fachkräfte)

- **Körperliche Hilfen**
- **Kommunikationsintensive Hilfen (emotionale Entlastung, Motivationsförderung, Deutungshilfen...)**
- **Beratung / Anleitung / Training / Coaching**
- **Koordinierende Tätigkeiten**
- **Beobachtung / Einschätzung**

Aktivitäten der Pflegenden (der Fachkräfte)

- Körperliche Hilfen
- **Kommunikationsintensive Hilfen (emotionale Entlastung, Motivationsförderung, Deutungshilfen...)**
- **Beratung / Anleitung / Training / Coaching**
- Koordinierende Tätigkeiten
- Beobachtung / Einschätzung

§ 36 SGB XI: Sachleistungen = „... körperbezogene Pflegemaßnahmen und **pflegerische Betreuungsmaßnahmen** sowie ... Hilfen bei der Haushaltsführung“

Übrigens:

**Qualitative Weiterentwicklung mobilisiert
Fachkräfte**

4. Flexibilität und Ergebnistransparenz

- **Neue Formen der Dokumentation der mit den Pflegebedürftigen/Angehörigen abgestimmten Leistungen?**
- **Neue Formen der Ergebnisbeschreibung? Darstellung und Bewertung der Zielerreichung?**

Fazit

- **Problemorientierung statt Verrichtungsorientierung**
- **Aufwertung kommunikationsintensiver Leistungen**
- **Neudefinition und Ausdifferenzierung von Fachkraftaufgaben**
- **Ergebnisorientierung**
- **Neudefinition von Leistungen (Rahmen-/Vergütungsverträge)**

- **Umsetzung bis 2025**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



www.uni-bielefeld.de/IPW